

Daß mir daher kein *name*^r sonst beliebt
 Als daß^s ich sey *Leutselig* iederzeit
 Denn dieses schafft daß^t sich die freunde frewen,
 Und macht darzue^u daß sich die feinde schewen.

3. Die *Leutseligkeit*

Daß^v noch auff erden untern *leuten*
 Ein mensche *selig* heißen kan^m,
 Daß^v nur zum besten deuten
 Sein thun wird iederman
 Führ' ich *Leutseligkeit* Jhn an^w.
 Wen aber wird das murren leiten
 Muß immer streiten.

4. *Beyspiel* der *Leutseligkeit*

Ruth. 4. vers 14. 17.² Wann^x Naëmi Nachbarinnen
 Hoch erfrewet ihre sinnen
 Daß die Ruht^y nun Mutter ist,
 Auch mit angenehmen^z worten
 Sie gesegnet, und begrüßt^{aa},
 Lehren^{bb} sie uns^{cc} aller^{dd} orten
 Lieblich und leutselig seyn^{ee},
 Weil es auß^{ff} der maßen fein.

T a Bis Dockter *Anstreichung am Seitenrand*. – b Bis gesellschaft *Anstreichung am Seitenrand*. – c Folgt lichen (*Verschreibung*). – d *Verbessert aus ich* – e *Abgekürzt hal.* – f Bis haben *Anstreichung am Seitenrand*. – g Bis vergebens *am Rand ohne Einschaltzeichen ergänzt*. – h Bis abgericht *Anstreichung am Seitenrand*. – i *Eingefügt*. – j *Danach ein Kreuz; folgender Zusatz am Rand. Klammern vom Hg.* – k Bis manir *am Rand ergänzt*.

T I *Es gelten dieselben Richtlinien wie bei der Textkritik in 300320 II.* – a Y, Z innerstem – b Y Zuflucht seid Z seid – c Z Jch – d Y, Z hehr – e Y, Z beyderley – f Y sampt – g Y Kuß – h Y Das – i Z zufriden – j Y, Z muß – k Y, Z werden – l Y, Z Jhr – m Y kann – n Y iedermann – o *Die beiden letzten Zeilen lauten in Y und Z: Denn sich kein kürzrer weg, zum siege finden kann [Z kan] | Zur einigkeit den grund recht so legt iederman.* – p Y, Z ungestümme – q Y Vmb iedermann – r Y, Z *Nahme* – s Y, Z das – t Y schafft, das – u Y darzu, das Z darzu – v Y Daß – w Y, Z ahn – x *Zeile 1-3 des „Beyspiels“ am Rand ersetzt für (Wann Marien mit verlangen | Hat Elisabeht empfangen | Als sie zu ihr kommen ist,). Dazu Marginalnote (Luc. 1 vers 42.).* – Y Y Das die Ruth Z Ruth – z Y, Z angenehmen – aa Y vndt begrüst Z begrüst – bb *Verbessert aus Lehr(t).* – cc *Folgt (an).* Y vnnß – dd *Verbessert aus alle(n)* – ee Y, Z sein – ff Y, Z aus

K 1 Hzn. Anna Sabina (1593–1659; TG 36), geb. Hzn. v. Schleswig-Holstein-Sonderburg, am 1. 1. 1618 vermählt mit Hz. Julius Friedrich v. Württemberg-Juliusburg (1588–1635) [s. 270406 K 5], einem jüngeren Bruder der Herzöge Johann Friedrich von W.-Stuttgart und Ludwig Friedrich v. W.-Mömpelgard. Vgl. Anm. 6 u. 18. Die Hochzeit fand am 1. 1. 1618 in Sonderburg statt, das herzogliche Paar nahm seinen Wohnsitz zuerst in Brenz, 1619 dann dauerhaft in der Residenz Weiltingen, bis es diese aus Sicher-